

Zeitschrift: Mitteilungsblatt / Keramik-Freunde der Schweiz = Revue des Amis Suisses de la Céramique = Rivista degli Amici Svizzeri della Ceramica
Herausgeber: Keramik-Freunde der Schweiz
Band: - (1975)
Heft: 87

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

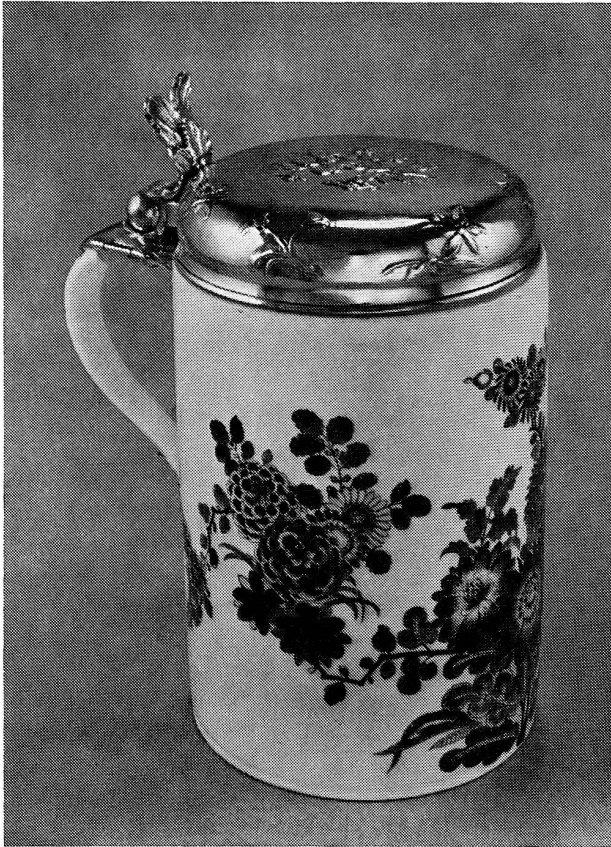
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verschiedenes

Diebstahlsanzeige



Dr. Horst Appuhn, Leiter des Museums für Kunst und Kulturgeschichte der Stadt Dortmund, 4628 Schloss Cappenberg über Lünen, schreibt uns:

Zwischen Montag, dem 30. September, und Mittwoch, dem 2. Oktober 1974, wurde dem Museum aus seiner Ausstellung ein Bierhumpen aus Meissener Porzellan entwendet: Höhe 19,6 cm. Weisses Porzellan, dekoriert mit bunten indianischen Blumen und Gold. Um 1730, ohne die übliche Manufakturmarke. Der silberne Deckel im Stil der Zeit um 1770 trägt zwei Marken: 1. gekreuzte Schwerter, 2. ICS oder IGS in Dreipass. — Inv.-Nr. 6351 in Gelb unter den Boden gemalt.

Ich vermute, dass sich ein Sammler von Bierhumpen bereichern wollte. Da das Stück in den Publikationen des Museums wiederholt, auch farbig, abgebildet wurde, kommt ein Verkauf an seriöse Sammler kaum in Betracht.

Bitte halten Sie die Augen auf. Vielleicht spielt Ihnen ein glückliches Geschick das Stück in die Hände. Dann geben Sie mir bitte Nachricht.

Vezzi-Porzellan

Frau Dr. E. Baccheschi bereitet eine Monographie über venezianische Porzellane der Manufaktur Vezzi (1723 bis 1727) vor. Sie bittet Sammler und Kenner von Vezzi-Porzellanen, sich mit ihr in Verbindung zu setzen.

Fayencefliesen aus deutschen und nordeuropäischen Manufakturen

Dr. Gert Spies, Städtisches Museum Braunschweig, schreibt uns:

Das Städtische Museum Braunschweig bereitet eine Ausstellung vor, die deutsche und nordeuropäische Wandfliesen aus Fayence zeigen soll. Dieses Thema ist bisher noch wenig wissenschaftlich bearbeitet. Zwar liegen für den norddeutschen Raum gute Arbeiten vor, jedoch über die mitteldeutschen und süddeutschen Fliesen, im Zusammenhang gesehen, weiss man noch recht wenig. Da zu erwarten ist, dass die allermeisten der Fayencemanufakturen Fliesen hergestellt haben, verspricht diese Ausstellung neue Einsichten, zumal es bei der Bestimmung auch heute noch oft vorkommt, dass nichtholländische Erzeugnisse für holländisch gehalten werden und umgekehrt.

Es ist vorgesehen, für die Ausstellung einen Katalog zu erarbeiten. Für die Vorbereitung der Ausstellung und für den Katalog hat Herr Prof. Dipl.-Ing. Siegfried Stahl aus Langendamm bei Nienburg/Weser seine Mitarbeit zugesagt, da Herr Stahl seit langem über dieses Gebiet arbeitet.

Um die Wandfliesen im Zusammenhang mit der jeweiligen Manufaktur zu sehen, ist auch daran gedacht, die Gefässkeramik, soweit sie sich im Hinblick auf die Motive mit den Fliesen vergleichen lässt, mit in die Ausstellung einzubeziehen. Interessant wäre es auch, ob noch Fliesen in situ oder Aufzeichnungen, Pläne und dergleichen, die über die Verwendung der Fliesen Auskunft geben, vorhanden sind.

Daher wenden wir uns heute mit der Bitte an Sie, unser Ausstellungsvorhaben zunächst insoweit zu unterstützen, dass Sie uns mit Ihrem Rat helfen und uns die eine oder andere der nachfolgenden Fragen vielleicht beantworten bzw. dass Sie dieses Papier einem Ihnen bekannten Fayencesammler weitergeben.

- a) Befinden sich in Ihrer Sammlung Fliesen aus deutschen oder nordeuropäischen Manufakturen oder haben

Sie Kenntnis von solchen Stücken an einem anderen Ort?

- b) Ist Ihnen eine Verbindung zwischen Gefäßkeramik und Fliesen bekannt, wo man durch Motive, Malerhandschrift oder Signatur Verbindungen erkennen kann?
- c) Sind Ihnen Räume bekannt, die noch ihren alten Fliesenschmuck besitzen oder wissen Sie von Zeichnungen, die verloren gegangene geflieste Räume wiedergeben?
- d) Haben Sie Kenntnis von Dokumenten, die Auskunft über die Herstellung von Fliesen in einer deutschen oder nordeuropäischen Manufaktur geben?

Wir wären Ihnen sehr dankbar, wenn wir auch von Ihnen zu einer oder mehreren der genannten Fragen Hinweise erhalten könnten, die eventuell durch Fotos oder Literaturhinweise ergänzt sind. Da sich die Ausstellung im Stadium der Vorbereitung befindet, lässt sich noch kein genauer Termin festsetzen, jedoch ist dann einmal daran gedacht, die Ausstellung nicht nur in Braunschweig, sondern als Wanderausstellung auch eventuell in anderen Museen zu zeigen, wobei wir sehr gern auch in dieser Hinsicht mit Ihnen Kontakt aufnehmen würden.

Alte Mitteilungsblätter

Folgende alte Mitteilungsblätter (Inhaltsangabe in Klammern) sind noch vorrätig und können zum angegebenen Preis bei Frau E. Leber, Bahnhofstrasse 80, 4125 Riehen, bezogen werden:

Nr. 16 (E. Pelichet, La composition de la pâte des porcelaines de Nyon; Robert Schmidt, italienische Majoliken, ihre deutschen Vorbilder und deutschen Besteller; Ignaz Schlosser, Zwei Bottengruber Kannen; W. A. Stähelin, eine Langnauer Hochzeitsschüssel von Meister Daniel Hermann). Fr. 15.—

Nr. 23 (S. Ducret, Langenthaler Porzellan mit sintertechnischem Dekor; P. Schnyder v. Wartensee, Andreas Dolder, der Fayencer aus Beromünster; E. Pelichet, Les poteries «Pflüger» de Nyon). Fr. 15.—

Nr. 27 (P. Schnyder v. Wartensee, Der Maler und Keramiker Arne Siegfried; E. W. Braun, Die Schreizeimer Fayencemadonna der Sammlung Igo Levi in Luzern; J. Chompret, Aprey et Meillonas; L. F. Fuchs, Gefälschte Gläser; H. E. Backer, Die seltensten Harlekin-Meissens; E. Schaub-Koch, Considérations esthétiques sur l'Art de la Céramique). Fr. 15.—

Nr. 30/31 (R. Wark, Meissner Chinoiserien der Heroldzeit; J. M. Noothoven van Goor, Relations entre les Faïenceries d'Arnhem, de Strasbourg et de Lenzbourg; G. Liverani, Nota sulla Manifattura di Maioliche Ragazzini e Benini in Faenza [1777 bis 1778]; W. Treue, Ueber Skandinaviens Einfuhr und Wiederausfuhr ostasiatischen

Porzellans im 18. Jahrhundert; J. Compert, Marseille, La Joie de vivre; I. Schlosser, Bäuerliche Figuren aus Du Paquiers Manufaktur; P. Schnyder v. Wartensee, Ein königliches Geschenk für zwei Schweizer Adler; H. Syz, Ueber unbekannte Malereien von Adam Friedrich von Löwenfinck auf Meissner Porzellan mit Korbflechtmuster; S. Ducret, Mathias Neeracher, zweiter Besitzer der Zürcher Porzellanfabrik [1792 bis 1800]). Fr. 25.—

Nr. 34 (R. Wark, Adam Friedrich von Löwenfinck, einer der bedeutendsten deutschen Porzellan- und Fayencemaler des 18. Jahrhunderts; S. Ducret, 50 Jahre schweizerische Porzellanfabrik Langenthal; R. L. Wyss, Ein Tintengeschirr aus Winterthurer Fayence in Form eines Spengler, Direktor der Zürcher Porzellanfabrik). Fr. 15.—

Nr. 35 (W. Mrazek, Wiener Blumenbilder; S. Ducret, Adam Kirchenmodells). Fr. 15.—

Nr. 36 (W. J. Sainsbury, Falconet and Sèvres biscuit; S. Ducret, Keramische Probleme). Fr. 15.—

Nr. 38 (R. Hrbek, Sternberger Fayenzen; R. Just, Signierte Wiener Porzellanfiguren von Lücke; G. Morazzoni, Figuli stranieri in Italia nel Settecento; A. Kröll, A propos de Céramistes du XVIIIe siècle; S. Ducret, Aus der Privatsammlung unserer Mitglieder: Hausmalerarbeiten in der Sammlung Dr. Hans Syz in Westport). Fr. 15.—

Nr. 40 (H. Albrecht, Böttger und seine Zeit; L. Ginori-Lisci, Heraldic porcelains from the Doccia Factory; S. E.